

Kampf auf dem Wasser: Goliath gegen jede Menge Davids.

Beim ASV Inshore Race Weekend vor Kiel segelte erstmals eine moderne Americas Cup Yacht gegen eine Auswahl der modernsten Jollen und Katamarane.



rvk/Kiel Im Zuge des vom Akademischen Segler-Verein in Kiel veranstalteten Inshore Race Weekendes trafen am vergangenen Samstag in der Kieler Innenförde ein Americas Cupper auf zwei 18footer und einen Formula 18 Katamaran. Im Zuge der von der Yacht Research Unit Kiel lancierten Speed-Challenge

waren alle vier Bootstypen angetreten um vor einem Publikum von über 200.000 Zuschauern abzuklären, wer sich ein für alle Mal die Krone der maritimen Schöpfung aufsetzen darf.

Unterschiedlicher hätten die Ausgangsbedingungen für die Teilnehmer kaum sein können. So musste der im Besitz von Supersail Deutschland stehende Cupper GBR52 mit über 20 Tonnen Ballast und einer Segelfläche von über 700 Quadratmetern von mehr als 17 Crewmitgliedern gesegelt werden. Dagegen mussten die wendigeren Trapezjollen vom Typ 18footer mit einem Gewicht von gerade einmal 160 Kilogramm und einer Besatzung von drei Mann deutlich die David-Rolle übernehmen. Sieger im Kampf blieb der schnelle Katamaran aus der Formula18-Klasse gesegelt von den Gebrüdern Walther, die zwei von drei Rennen für sich entscheiden konnten. Der ehemals japanische Cupper aus dem 2000er-Wettbewerb vor Auckland rangierte am Ende auf Platz 3.

Insgesamt nahmen mehr als 100 Segler aus den spektakulärsten Klassen des Segelsports am Inshore Race Weekend teil. Darunter Designs wie der International14 oder die fliegenden International Moths. Der Akademischer Segler Verein steckt jetzt bereits in der Planung einer Neuauflage des Events für die kommende Saison.